

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



BERNER WOCHENCHRONIK

Bernerland

23. Dezember. Der **Regierungsrat** hebt das Verbot zur **Abhaltung von Geflügelausstellungen** ab 1. Januar 1941 auf.
- Die **Pfarrwahl** des Herrn Arnold Perrin an die Kirchgemeinde **Mett-Madretsch** wird vom Regierungsrat bestätigt.
 - In **Aegerten** wird ein polnischer internierter Korporal zu Grabe getragen, der sich in einem Anfall von Schwermut **vor den daherrasenden Schnellzug** geworfen hatte.
 - Der **Kirchenneubau** in **Saanen** beansprucht nach neuesten Berechnungen eine Summe von Fr. 327,000. Die erste dringende Bauetappe ist vollendet.
 - Die beiden Dorfschaften **Neuti** und **Weissenfluh** am **Hasliberg** verbinden sich, um gemeinsam den einsamen Vorfahrhirten die **Alpabfahrt** durch die ungeheuren Schneemassen mittels **Stis** und **Schaukeln** zu ermöglichen.
24. Die **Kurse im turnerischen Vorunterricht** werden im Kanton Bern wiederum auf freiwillige Grundlage, gemäß einer 30jährigen Tradition, **gesetzt**.
- In **Thun** wird während der Verdunkelung eine **Witrine zertrümmert** und daraus ein Paar **Stifschuhe** entwendet.
 - In **Büren a. A.** wird eine **Bereinigung für Heimatpflege** gegründet.
 - Die Kirchgemeindeversammlung **Sumiswald** beschließt, die **Kirchensteuer** auf 10 Prozent des Staatssteuerbetrages festzusetzen.
 - In **Interlaken** werden einzelne Räume der **Kurbäder** im Interesse der **Kohleneinsparung aufgehoben**.
 - Der **Waldbesitz** des Kantons Bern muß laut Regierungsratsbeschluss vom 9. Oktober 1940 aus den Holzschlägen dieses Winters **75,000 Ster Papierholz** aufrüsten und den **Papierholzverbrauchern** abliefern.
 - Der Gemeinderat von **Interlaken** beschließt die Schaffung eines **Lebensmittelamtes**.
25. In nahezu allen Gemeinden werden in Kirchen und Schulen **Weihnachtsfeiern** durchgeführt.
- In **Melchnau** veranstalten rund 400 Internierte eine katholische **Weihnachtsfeier** im neuen, noch unbenützten **Färbereiraum** der **Teppichfabrik**.
 - In **Bätterkinden** begehen **Soldaten, Internierte** und die ganze **Dorfbevölkerung** in der Kirche eine **Weihnachtsfeier**.
 - **Interniertenweihnachten** werden gemeinsam mit der Bevölkerung in allen Dörfern des **Bürenamtes** begangen; überall trugen **Frauenvereine Chöre** vor.
 - In **Urtenbach** laden die Behörden die polnischen Internierten zu einer **Feier**, die unter **Mitwirkung der Schule** vor sich geht, ein. Nach der **Feier** führen die **Frauenvereine** die **Polen** zu einem **Weihnachtessen** in die **Gasthöfe**.
 - In **Krauchthal** zelebriert **Hauptmann Demadeleine** aus **Freiburg** eine **Messe** im **Kirchlein**, worauf im „Löwen“ ein **Lichterbaum** angezündet wird und **Bevölkerung** und **Soldaten** ein **abwechslungsreiches Programm** abwickeln.

- Die in **Zollbrück, Rüderswil** und **Kanflüh** einquartierten polnischen Internierten feiern in **Kanflüh** ein **Weihnachtsfest**, das durch ein **Krippenspiel** eingeleitet wurde.
 - Der **Frauenverein Brienz** verabsolgt aus den gesammelten **Gaben** vielen **bedürftigen Schulkindern** ein **Weihnachtspaket**, zu dem die **Textilpunkte** abgegeben werden mußten.
 - Der **Stiftklub Brienz** führt eine **Aktion zur Ausleihe von Gratisstis** durch.
26. Die **bernisch-kantonale Kunstturnervereinigung** beschließt, den **Kunstturnertag** auch im Jahr 1941 durchzuführen.
27. Der großen **Schneefälle** wegen müssen die **Arbeiten an der Sustenstrasse** auf der **Berner-** und der **Urnerseite** eingestellt werden.
- Der **Moosseedorfersee** ist **zugefroren**.
28. Im Namen der Internierten sprechen die **militärischen Behörden** den **Gemeinden** und **Bereinen**, die **Weihnachtsfeiern** veranstalteten, den **herzlichsten Dank** aus.
29. Nach einem **arbeitsreichen Ausbildungsdienst** vieler **Rekruten** aus den neu **luftschutzpflichtig** erklärten **Gemeinden** des **Oberlandes** wird auf dem **Rathausplatz** in **Thun** die **Bereidigung** vorgenommen.

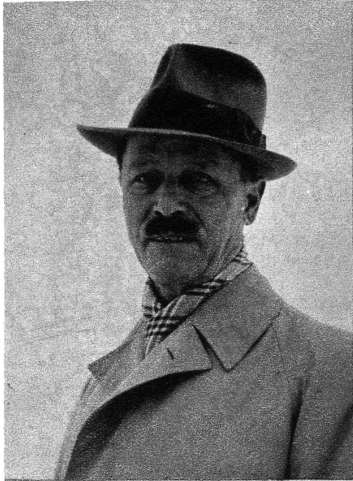
Stadt Bern

24. Dezember. Die **Stiftung** zur Förderung der **wissenschaftlichen Forschung** an der **bernischen Hochschule** hat laut **Jahresbericht** innerhalb der letzten 2 Jahre Fr. 33,441 für die Förderung junger **Akademiker**, die zur **späteren Übernahme** eines **Lehrberufes** befähigt sind, **ausgerichtet**.
- Am heiligen Abend wird im **Bundeshaus** für die dort stationierten **Truppen** eine **Weihnachtsfeier** abgehalten.
26. Die **Abteilung für Sanität** des **Armeekommandos** findet sich im **Bristol** zu einer **Weihnachtsfeier** ein.
- Der **Weihnachtsverkehr** des **Bahnhofs Bern** ist dieses Jahr der **stärkste** in der ganzen **Schweiz**.
 - Der **Egelmösi-See** ist **zugefroren**.
27. Die **Soldatenplakette** findet mit 43,000 Stück einen **Refordverkauf**.

Ein neues Buch

Oland D. Ruffel: **Das Haus Mitsui**. Scientia A.-G., Zürich.

Die Dynastie der Mitsui, welche einen Staat mit eigenen **Gesetzen** und **Vorschriften** innerhalb des **Staates** bildet, wird in etwas **schwerflüssiger** Art **geschildert**. **Parallel** damit erhält der **Leser** auch ein **gutes Stück japanische Geschichte** vorgelegt. — Wohl **selten** hat es eine **Familie** durch **Jahrhunderte** hindurch so **gut verstanden** ihren **Reichtum** zu **erhalten** und **ins Unermessliche** zu **steigern**, wie es die **Mitsuis** taten. Was sie in die **Hand** nehmen **gelingt** und **bringt** neuen **Reichtum**; und sie **nehmen** vieles in die **Hand**. — Jeder, der sich für die **Entstehung** und **Entwicklung** des **japanischen Handels** interessiert, greift mit **Gewinn** zu diesem **Buche**. Pg.



† Hans Kempf

In seinem 71. Lebensjahr ist in Bern Hans Kempf, eine besonders in Sportkreisen weitherum bekannte Persönlichkeit, unerwartet gestorben. Er ist letztes Jahr, bei Anlaß seines „Siebzigsten“, gefeiert worden; niemand von den vielen Freunden und Bekannten, die ihm damals gratuliert haben, konnte ahnen, daß er ihnen sobald danach entrisen werden sollte. Alt werden und jung bleiben . . . diese Kunst wollte da manch einer von ihm lernen; nun ist er dahin, der sie geübt hat, aber jung ist er geblieben, gewiß, und einundsiebzig Jahre alt geworden, — Das biblische Alter.

Hans Kempf ist ein „Mätteler“ gewesen; dort ist er 1869 geboren worden, dort ist er auch aufgewachsen. Nach einer kaufmännischen Lehrzeit trat er seine Beamtenlaufbahn im damaligen eidgenössischen Banknoteninspektorat an. Nach Aufhebung dieser Amtsstelle kam er in die eidgenössische Finanzkontrolle und ist vor elf Jahren, 1929, in den Ruhestand getreten.

Das klingt nicht übermäßig interessant, und es ist schon so, daß seine übrigen Taten unsere Teilnahme in weit stärkerem Maße erregen. Hans Kempf hat sich in Sport- und Fotografenkreisen einen guten Namen gemacht; als Alpinist und Flieger hat er sich ganz besonders hervorgetan. Es gibt im Berner Oberland keinen namhaften Gipfel, den er nicht mindestens einmal bewältigt hätte. Sein Freundschaftsverhältnis zu Oskar Bider ist bekannt; bekannt ist auch, daß er mit diesem den ersten Passagierflug über die Berner Alpen gemacht hat. Weniger bekannt ist aber, daß er daraufhin vom eidgenössischen Finanzdepartement gerüffelt worden ist, weil er den Flug ohne die Erlaubnis seiner Vorgesetzten unternommen hatte. Was zu seiner Zeit allerdings nicht ganz so erstaunlich war, wie es uns heute einfallen möchte, da ein solcher Flug zu jener Zeit, mit einem so wackeligen Apparat, wie sie damals zur Verfügung standen, tatsächlich eine Lebensgefahr bedeutete.

Die bernischen Skifahrer kannten Hans Kempf als den Gründer und großen Förderer des Skiclubs Bern. Als Gebirgsfotograf hat er sein Können mit einer Ausstellung im

Jahre 1937 ad oculos demonstriert. Sein schriftstellerisches Talent hat er in zahlreichen Aufsätzen und Skizzen unter Beweis gestellt; eine Probe dieser seiner Begabung haben unsere Leser in der Nummer 37 des laufenden Jahrgangs der „Bernener Woche“ finden können. Übrigens ist Mittelholzers „Alpenbuch“ unter seiner Mitwirkung entstanden.

Wir wollen unsere Toten ehren

Gedenken wollen wir der Toten,
die mit uns lebten ihre Zeit,
die freundlich uns ihr Bestes boten
und mit uns teilten Freud und Leid.

Sie sollen in uns weiterleben,
ein jeder, einfach, schlicht und klar,
so wie er sich uns hat gegeben,
als Mensch, der unter Menschen war.

Sie sind von uns hinweggegangen,
sie sind verewigt und am Ziel,
befreit von Wünschen und Verlangen,
entrückt des Lebens Wechselspiel.

Drum wollen wir sie nicht beklagen,
die ihre Bahn vor uns erfüllt.
Sie haben ihre Last getragen
und ihre Sehnsucht ist gestillt.

Nun soll ihr Bild in unsrer Mitten
in schlichter Menschlichkeit erstehn.
Wir wollen, die wir liebten, litten,
nicht besser und nicht schlechter sehn.

So wie sie grollten, wie sie lachten
so menschlich groß und menschlich klein,
so wollen wir sie ehrend achten,
als ständen sie in unserm Reih'n.

Wir wollen unsre Toten ehren,
nicht ihres Lebens Sinn verdrehn,
nicht übermenschlich sie verklären,
mit einem Heil'genstein versehen.

Wir wollen unsre Toten ehren,
wie wir im Leben sie gesehn; —
und uns im Leben voll bewähren,
um ihnen würdig nachzugehen.

Hans Bär

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.— (Ausland Fr. 18.—), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25 Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.—. **Abonnenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.— bei Todesfall; Fr. 5000.— bei bleibender Invalidität; Fr. 2.— Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person pro Kind) Fr. 1000.— für den Fall des Todes; Fr. 5000.— für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.— Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. — Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m
1 Jahr: Fr. 18.— 21.— 16.40 20.— 23.20 26.40
1/2 Jahr: Fr. 9.— 10.50 8.20 10.— 11.60 13.20
1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.25 4.10 5.— 5.80 6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.
— Inseratenpaacht: Schweizer Annoncen A.-G., Bern —